

Zieht das Amt Itzstedt nach Nahe um?

Favorisiert wird eine Fläche der Gemeinde Nahe an der B432 – auch Tangstedt brachte sich ins Spiel

VON NICOLE SCHOLMANN

ITZSTEDT/NAHE. Eine Grundsatzentscheidung müssen die Mitglieder des Amtsausschusses Itzstedt bald fällen. Wo soll das neue Gebäude der Amtsverwaltung – bislang in Itzstedt – künftig zu finden sein? Der Standort auf dem Birkenhof in Nahe direkt an der B432 ist der Favorit.

Es gab, so Amtsvorsteher Bernhard Dwenger, Vorschläge aus alle Orten, die zum Amt Itzstedt gehören. Aber nur zwei Standorte für das neue Amtsgebäude der Amtsverwaltung Itzstedt wurden in die engere Wahl genommen, wie Dwenger gegenüber der Segeberger Zeitung erklärt. Zum einen in Itzstedt bei den Tennisplätzen, in unmittelbarer Nähe der jetzigen Verwaltung, zum anderen auf dem großzügigen Gelände des Birkenhofes direkt an der Bundesstraße 432.

„Es gab noch die Idee, gegenüber des Birkenhofes in Nahe, beim Aldi-Markt zu bauen“ sagt Dwenger. Allerdings habe es dort keine Signale des Grundstücksbesitzers gegeben, das



„Eine Amtsverwaltung sollte in der Mitte des Amtes sein.“

Bernhard Dwenger, Amtsvorsteher, zur Standortfrage



Auf dieser Fläche zwischen Itzstedt und Nahe könnte das neue Amtsgebäude gebaut werden. Die Gemeinde Nahe ist Eigentümerin. Zu entscheiden hat der Amtsausschuss Itzstedt.

FOTO: NICOLE SCHOLMANN

Land zu verkaufen. Der Birkenhof hingegen gehört bereits der Gemeinde Nahe, die dort einen Teil des Kindergartens untergebracht hat sowie den Bauhof. Die ehemaligen Reitställe des Birkenhofes sind an einen Wohnmobilhändler verkauft worden. Die früher als Pferdeweiden genutzten Flächen sollen für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben genutzt werden. Und eben, wenn es nach Amtsvorsteher Dwenger und den Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses des Amtes geht, für die Errichtung des neuen Amtssitzes.

Tangstedts Bürgermeister Jürgen Lamp war im September 2020 vorgeprescht und hatte seine Kommune als neue Adresse des Amtes ins Gespräch gebracht. „Aber Tangstedt ist einfach zu weit raus“, sagt Amtsvorsteher Dwenger. Man müsse an die Bürgerinnen und Bürger bei-

spielsweise aus Sülfeld denken. Für die sei Tangstedt weit ab vom Schuss. „Eine Amtsverwaltung sollte in der Mitte des Amtes sein“ findet Dwenger, selbst Bürgermeister in Kayhude.

Gegen den Standort Tennisplätze in Itzstedt spreche die beengte Situation dort. Bereits jetzt sei die verkehrliche Anbindung schwierig, die Straße zum Amt wird von Feuerwehr, Polizei und Amtsbesuchern sowie Mitarbeitenden genutzt. Auch eine mögliche Erweiterung in der Zukunft sei dort bei den Tennisplätzen nur schwer vorstellbar. Anders als auf dem Birkenhof. Dort könne man Reservflächen vorhalten.

Die Mitglieder des Amtsausschusses Itzstedt treffen sich am Donnerstag, 17. Juni, ab 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Amtsgebäudes an der Segeberger Straße 41, um unter anderem den Standort des neuen Gebäudes zu

Amtsgebäude Itzstedt



diskutieren und abzustimmen.

Der Neubau des Amtes wird bereits lange diskutiert. Das jetzige Gebäude ist nach Auskunft von Dwenger zu klein, man habe schon Bürocontainer aufstellen müssen, damit alle Mitarbeitenden unterkommen. Die Vertreter der Kommunen des Amtes – Itz-

stedt, Nahe, Sülfeld, Oering, Seth, Kayhude, Tangstedt – haben sich im Vorwege das neue Gebäude des Amtes Bad Oldesloe-Land angesehen, um eine Vorstellung von einem Neubau zu bekommen.

Die beiden möglichen Standorte wurden vom Büro Architektur und Stadtplanung aus Hamburg begutachtet. Die Expertise umfasst 24 Seiten. Gegenübergestellt wurden die Bereiche Verkehr, Baugrund, Naturschutz und Landschaft und Wahrnehmbarkeit. Die Experten kommen zu dem Schluss, dass der Birkenhof in Nahe die beste Lösung sei.

Amtsvorsteher Bernhard Dwenger hofft, dass das Amt Itzstedt in drei bis fünf Jahren an den neuen Standort ziehen kann. Es brauche eben doch seine Zeit, bis das auf den Weg gebracht sei. Über die genauen Kosten will Dwenger noch keine Auskunft geben.